

Feuerwehr bekommt 2018 ein neues Fahrzeug

Ostrohe birgt erhebliche Brandlasten und Gefahrenpunkte

Ostrohe (us) Es ist für den Erstangriff ausgerüstet und bietet der Besatzung optimale Handlungsmöglichkeiten. Rund 325 000 Euro kostet das neue Löschgruppenfahrzeug, das den Mitgliedern der Ostroher Feuerwehr im kommenden Jahr übergeben wird. Nach Abzug der Fördermittel durch den Kreis trägt die Gemeinde circa 275 000 Euro.

Der zum Amt Heider Umland gehörende Ort mit seiner beschlussfassenden Vertretung und der Feuerwehr-Vorstand sind dabei, den 2016 verabschiedeten Feuerwehrbedarfsplan mit Leben zu erfüllen. Ein Dauerbrenner ist neben der Gewinnung ehrenamtlicher Personals die technische Ausstattung. Diese ist notwendig, weil das Dorf erhebliche Brandlasten und Gefahrenpunkte birgt, die nur mit einer entsprechenden Bestückung zu sichern sind.

Mit seinen fast 1000 Einwohnern verfügt Ostrohe über eine kompakte Wohnbebauung im Innenbereich. Der Gewerbehof im Zentrum, landwirtschaftliche Betriebe, ein großes Betonwerk sowie weitere Betriebe und ein Reiterhof runden die Infrastruktur ab. Der Brandschutz muss im Ernstfall



In die Jahre gekommen: Das Tragkraftspritzenfahrzeug der Ostroher Wehr wird 2018 durch ein modernes Löschgruppenfahrzeug des Typs LF10 ersetzt. Foto: Seehausen

aber auch in die Fläche. Nämlich dann, wenn die Kreistanen oder das große Moorgebiet auf Ostroher Gebiet lodern. Nicht zuletzt ist die Wehr auch für den Schutz der zentralen Versammlungsstätten, das sind die alte Schankwirtschaft Pohns und die Grundschule mit der angrenzenden Sporthalle, zuständig.

Das im Moment eingesetzte

Tragkraftspritzenfahrzeug vom Typ Mercedes Benz ist seit 1995 im Dienst. Es verfügt damit nicht über eine moderne Ausstattung, die zum Beispiel für technische Hilfeleistungen – etwa bei Verkehrsunfällen – benötigt wird. „Und es hat mittlerweile auch technische Mängel. Es wird immer schwieriger, Ersatzteile zu beschaffen“, sagt Vorstandsmitglied Helge Al-

brecht.

Das vorgesehene Löschgruppenfahrzeug ist das kleinste zurzeit genormte Gruppenfahrzeug im deutschen Feuerwehrewesen. Das Fahrzeug – ein Neunsitzer – hat 1600 Liter Wasser an Bord und ist mit der üblichen Beladung zur Brandbekämpfung und Menschenrettung einschließlich einer vierteiligen Steckleiter, Pressluftatmer und einem Atemschutzüberwachungssystems versehen. Darüber hinaus gehört auch eine Stromversorgung zur Ausleuchtung der Einsatzstelle, ein Verkehrsunfallkasten, Druckbelüfter sowie eine Motorsäge zur Pflichtausrüstung. Das Fahrzeug ist bei kleineren Wehren beliebt, die dieses Fahrzeug für den Erstangriff nutzen, bis die nächsten Stützpunktfeuerwehren schwerere Einsatzfahrzeuge heranführen.

Ostrohes Wehr, deren Wache zusammen mit dem Rettungsdienst seit 1999 an der Straße An Steenoben ansässig ist, umfasst aktuell 32 Männer und Frauen. Laut Helge Albrecht reicht die Personalstärke aus: „Wir verfügen über eine gute Altersstruktur und können auch die Tagesbereitschaft gewährleisten.“